



Arbeitsgesellschaft im Wandel

Neue Herausforderung für das
Berufsbild der Arbeitsanleitung



Vorstellung

Silvia Weber, Diplom-Pädagogin
Dozentin an der Schule für Arbeitserziehung
in Freiburg im Breisgau

Träger: Internationaler Bund

Fächer:

- Arbeitserziehung und Arbeitstherapie
- Didaktik und Methodik
- Soziologie
- Werkprojekte



Schulen für Arbeitserziehung

- Baden-Württembergische Besonderheit:
2-jährige Vollzeitschule + Anerkennungsjahr
- Wichtige Voraussetzung ist eine **abgeschlossene Berufsausbildung** und Mittlere Reife oder Hauptschulabschluss mit Berufserfahrung
- Die schulische Ausbildung bietet u. a.:
pädagogische, psychologische, psychopathologische,
medizinische Kenntnisse,
didaktisch - und methodisches Wissen,
Praktika in verschiedenen Berufsfeldern



Berufsbild des/der ArbeitserzieherIn

ArbeitserzieherInnen arbeiten in vielen Bereichen:

- in Werkstätten für behinderte Menschen,
- im Berufsbildungsbereich,
- in der Rehabilitation,
- in der Jugendhilfe,
- in Heimen und betreutem Wohnen,

Sie arbeiten mit Menschen

- mit unterschiedlichsten Behinderungen,
- mit Suchtproblematiken,
- mit psychischen und physischen Erkrankungen,
- mit Verhaltensauffälligkeiten

Arbeit ist für Arbeitserzieher *das* Medium um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.



Einige Aspekte von Arbeit

- Welche Bedeutung hat Arbeit?
 - historisch
 - sozialpsychologisch
- Welche Veränderungen erleben wir?
 - Qualität von Arbeit
 - Flexibilität und hohe Verfügbarkeit
 - Globalisierung
 - Zunahme atypischer Arbeitsverhältnisse
 - Burn-out als Phänomen heutiger Arbeitsbedingungen
- Welche Perspektiven bieten sich?



Bedeutung von Arbeit I

- Arbeit ist (über)lebensnotwendiges Tun zur Existenzsicherung
ist im Wortsinn „Mühsal und Plage“
- Antike: körperliche Arbeit ist des Geistes nicht würdig
- christlich-protestantisches Arbeitsethos führt zu leistungsorientierter Arbeitshaltung und Arbeit als gottgefälliger Bestimmung des Menschen
- die Aufklärung bringt einen neuen Ansatz:
Der Mensch gebraucht seinen Verstand zum eigenen Wohl und dem der Gesellschaft
Arbeit und Leistung wird zum Zeichen des denkenden Menschen



Bedeutung von Arbeit II

- Erwirtschaftung von Einkommen und damit der Absicherung des Lebensunterhalts

Sozialpsychologische Funktionen von Arbeit:

- Tagesstrukturierung
- Aktivierung
- Schaffung sozialer Kontakte
- Zugehörigkeit
- Status- und Identitätsfindung

nach Marie
Jahoda u. a.
Morienthal-Studie
aus den 1930ern



Bedeutung von Arbeit II

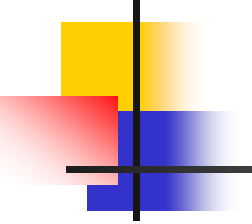
Kritische Betrachtung aus heutiger Sicht:

- Idealisierung der Erwerbsarbeit
- (Erwerbs-) Arbeit als menschliches Lebensbedürfnis?
- Ursächlichkeit von Belastungssymptomen
- Psychosoziale vs. ökonomische Folgen
- Gibt es heute noch den scharfen Gegensatz zwischen Erwerbsarbeit und Erwerbsarbeitslosigkeit?



Veränderungen der Arbeitswelt

- Qualität von Arbeit
 - Arbeit für gering Qualifizierte nimmt ab
 - Verschiebung von Produktion zu Dienstleistung
- Flexibilität und hohe Verfügbarkeit
 - Fehlende Trennung von Arbeit und Muße
- Globalisierung
 - Schwindende Einflussmöglichkeiten
 - Undurchschaubare Zusammenhänge
- Zunahme atypischer Arbeitsverhältnisse
- Burn-out als Phänomen heutiger Arbeitsbedingungen



Burn-out als Phänomen solcher Veränderungen

Burn-out ist eine auf den Arbeitsplatz bezogene Leistungs- und Motivationsstörung

und durch drei Merkmale gekennzeichnet:

- chronische emotionale Erschöpfung mit der Unfähigkeit, sich zu erholen
- Ineffizienz, also vermehrter Arbeitsaufwand bei schlechteren Ergebnissen
- innere Distanzierung, Empathieverlust und Zynismus.



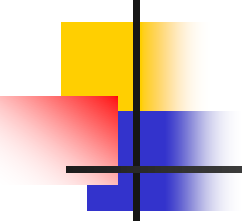
Wo stehen leistungsgewandelte Menschen?

- Perspektiven Richtung 1. Arbeitsmarkt gibt es nicht
- Arbeit gibt es oft nur in Maßnahmen der Arbeitsverwaltung und nur befristet
- Viele befinden sich in einer AGH-Spirale
- Laut Statistik sind *diese* Menschen nicht arbeitslos: in den sozialen Bezügen werden sie aber anders gesehen
- Permanente Unsicherheit und Abhängigkeit



Perspektiven von Arbeit

- Gesamtgesellschaftliches Bewusstsein von Arbeit überdenken
- Den Nonprofit-Sektor /dritten Sektor / 2. /3. Arbeitsmarkt ausbauen und neu ausrichten
- Arbeitsstrukturen schaffen, die z. B. synonym zum System für behinderte Menschen sein könnten
- Langfristige unterstützte Beschäftigung, evtl. mit Begleitung durch ArbeitserzieherInnen/-anleiterInnen vor Ort
- Arbeitsmodelle für Menschen in besonderen Lagen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft



und jetzt freue mich auf interessante
Begegnungen und Informationen
während der Tagung
und
bedanke mich herzlich für Ihre
Aufmerksamkeit!